

- Christine Heyter-Rauland (Mainz): "Bisher unbearbeitete Weber-Dokumente in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz"
- Oliver Huck (Detmold): "Für das 'undankbarste und ärmste aller Konzertinstrumente'? Zu Webers »Gitarrenliedern«"
- Kirsteen McCue (Oxford): "*Weber's ten Scottish folksongs*"
- Robert Münster (München): "Zu Webers Aufenthalt in München 1815"
- Joachim Reiber (Wien): "Friedrich Kind - Versuch einer Würdigung"
- Gertrud Schenck (Berlin): "Gutachten zu den unbearbeiteten Weber-Dokumenten der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz"
- Mariko Teramoto (Tokio): "Zur tonalen Struktur von Webers *Oberon*"
- Joachim Veit (Detmold): "Ist Webers "Jugendmesse" ein "authentisches Machwerk"? Anmerkungen zu einer neu entdeckten Partitur des Werks in Cesky Krumlov"
- Matthias Viertel (Kiel): "'Von der gewissen tönenden Kälte im Kirchenstil'" - einige Anmerkungen zur Kirchenmusik bei Carl Maria von Weber
- Martin Wehnert (Leipzig): "Carl Maria von Weber und Caspar David Friedrich: Doppelgänger im Geist?"

J.V.

Verfilmung wichtiger Quellen

Das Zentrum für Kulturwissenschaften der Universität-GH-Paderborn, das die Detmolder Arbeitsstelle der Weber-Gesamtausgabe schon in den vergangenen Jahren wiederholt durch Sachmittel gefördert hatte, stellte im Laufe des Jahres 1992 bedeutende Mittel für die Verfilmung wichtiger Weber-Quellen zur Verfügung. Dadurch war es nun nach vielerlei Hindernissen und dank der unermüdlichen Unterstützung durch den Ehrenpräsidenten unserer Gesellschaft möglich, die noch in Familienbesitz befindlichen Autographen komplett auf Mikrofilm zu erfassen. Die alten, wohl nach dem Krieg angefertigten Filme waren so verblaßt, daß sie kaum noch zu benutzen sind. Schon vor längerer Zeit hatte sich Frau Dr. Schwab um eine Verfilmung der *Messe Nr. 1 G-Dur* (JV 251) bemüht, die die Kieler Landesbibliothek erfreulicherweise übernahm. Nun konnten durch die Sachmittel des Paderborner Zentrums für Kulturwissenschaften auch die beiden *Sinfonien*, die Partitur des *Abu Hassan*, die erhaltenen Partiturteile der *Silvana*, des *Offertoriums* zur G-Dur-Messe und die Partitur des *Klavierkonzerts Nr. 2 Es-Dur* auf einem Sicherheitsfilm gebannt werden, so daß diese Werke jetzt auch für die Arbeiten an der Gesamtausgabe zur Verfügung stehen. Herr von Weber ließ es sich nicht nehmen, die strapaziöse Verfilmungsprozedur der kostbaren Autographen von Anfang bis Ende zu überwachen, wobei das Durchblättern der Kompositionen seines Vorfahren manche Erinnerungen an die Zeiten in Dresden weckte.

Ebenfalls eine stattliche Summe war vom Zentrum für Kulturwissenschaften für die Verfilmung wichtiger Quellen aus der Musikabteilung der Sächsischen Landesbibliothek Dresden zur Verfügung gestellt worden. Der Großauftrag wurde an der Elbe in Windeseile bearbeitet, so daß wir den Mitarbeitern der Musikabteilung, insbesondere Herrn Dr. Geck, zu großem Dank verpflichtet sind. Eine ganze Reihe von Dresdner Weber-Autographen und wichtigen Abschriften befinden sich inzwischen im Mikrofilm-Archiv der Gesamtausgabe. Hinzu kamen zahlreiche Kopien von Erstausgaben und frühen Drucken aus dem Verlag Robert Lienau, Nachfolger des ehemaligen Weberschen Hausverlegers Adolph Martin Schlesinger in Berlin.

Vermutlich wird es der Weber-Ausgabe nicht in jedem Jahr gelingen, eine solch stattliche Ernte an Kopien - zudem von so wichtigen Quellen - einzufahren. Dem Zentrum für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn und allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein herzliches Wort des Dankes gesagt - nicht zuletzt auch Herrn von Weber, der viele Mühen auf sich nehmen mußte, bis der Familiennachlaß endlich im (Foto-)Kasten war

J.V.